

Geschlechtsverteilung zeigten. Die männlichen Kolben waren nämlich im unteren Teile rein weiblich ausgebildet, daher braun gefärbt und viel dicker als der übrige rein männliche Teil. Die obere Grenzlinie des weiblichen Abschnittes verlief meist unregelmäßig, sie reichte auf der einen Seite höher hinauf als auf der anderen. Diese „Sexualvariation“ scheint noch nicht beobachtet worden zu sein. Wenigstens ist in der Lebensgeschichte der Blütenpflanzen von Kirchner Loew und Schröter nur angegeben, daß man weibliche Kolben von Feldern männlicher Blüten mehr oder weniger durchsetzt und Exemplare mit nur männlichen Blüten gefunden habe.

*Glyceria aquatica* habe ich unter den Röhrichtpflanzen nicht gesehen. Sie scheint im Plothener Teichgebiet ebenso selten zu sein wie im sächsischen Vogtlande. Sie wird zwar schon in der Adlerschen Flora von 1819 für Plothen und Knau angegeben, aber es wird ausdrücklich hinzugefügt „aber nicht häufig“. Und Müller kann 1863 auch keine anderen Standorte für sie anführen. Für das sächsische Vogtland finden sich in dem Verzeichnis von Artzt nur zwei Standorte aus der Umgebung von Reichenbach. Ob das nur eine gelegentliche Verschleppung war und ob sie heute dort noch wächst, entzieht sich meiner Kenntnis.

Die für die kleinen Teiche in dieser Höhenlage typischen Röhrichtpflanzen sind: *Glyceria fluitans* und *Equisetum limosum*. Sie bilden meist lichte Bestände, die nicht einmal den Wasservögeln ein sicheres Versteck bieten. Dazu gesellen sich vereinzelt Haufen von *Oenanthe aquatica*, *Alisma Plantago* und mehr am Rande *Acorus Calamus*. *Oenanthe aquatica* ragt meist als Einzelpflanze am flachen sumpfigen Teichrande aus dem braunen Caricetum vulgaris empor. Sie kann sich aber auch zu einem lockeren Oenanthetum zusammenschließen. Ein solches, das den ganzen kleinen Teich ausfüllte, sah ich in der Nähe von Plothen. Beachtenswert ist das Auftreten von *Sagittaria sagittifolia* in einigen kleinen Teichen bei Volkmannsdorf und Moxa in Meereshöhen von 450 und 480 m. Sie wird von Müller auch noch für Plothen, Dittersdorf und andere Orte angegeben, ist also keineswegs sehr selten, während sie im sächsischen Vogtlande und Erzgebirge in diesen Höhen schon vollständig fehlt.

Doch wir haben unter den Röhrichtpflanzen noch ganz andere Leitpflanzen, die die Plothener Teichflora nicht nur vor dem sächsischen Vogtlande, sondern sogar ganz Sachsen gegenüber auszeichnen. Da ist in erster Linie *Cladium Mariscus* zu nennen, das zwischen Plothen und Neustadt gefunden wurde, von ganz Sachsen aber ausgeschlossen ist. Und dem Vogtlande gegenüber erfreut sich die Plothener Teichlandschaft des alleinigen Besitzes von nicht weniger als sechs Arten, nämlich *Butomus umbellatus*, *Scirpus maritimus*, *Carex lasiocarpa*, *Hippuris vulgaris*, *Cicuta virosa* und *Oenanthe fistulosa*. Dazu dürfte als siebente auch noch *Carex pseudocyperus* kommen, die zwar nach Rabenhorst angeblich bei Bad Elster gefunden wurde, doch ist dieser Standort zweifelhaft und durch keinen neueren Fund bestätigt.

Nach außen schließen sich zunächst an das Röhricht die Elementar-Assoziationen der Seichtwasserbestände an, die entweder als Heleocharetum palustris, Caricetum rostratae und vesicariae, Sparganietum oder als Menyanthetum zur Ausbildung gelangt sind und sich entweder nebeneinander stellen oder gegenseitig vertreten. Sie bieten floristisch nichts Besonderes, höchstens könnte man erwähnen, daß sich mit *Menyanthes* zuweilen *Calla palustris* vergesellschaftet, die auch im Vogtlande in diesen Höhen zu den